

Tina Willms | Willkommen und gesegnet

Tina Willms

Willkommen und gesegnet

Inspirationen zur Jahreslosung
und den Monatssprüchen 2022

Die Rechte der Texte in diesem Buch liegen bei der Autorin.
Bei Interesse an einer Lesung wenden Sie sich bitte direkt an
Tina Willms: tina.willms@t-online.de.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluy
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Agentur 3Kreativ, Essen, unter Verwendung eines

Bildes von © shutterstock/Nagib

Lektorat: Lea Omers, Duisburg

DTP: Breklumer Print-Service, www.breklumer-print-service.com

Verwendete Schrift: Cronos Pro, Adobe Garamond Pro

Gesamtherstellung: Finidr, s.r.o.

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7615-6808-8 Print

ISBN 978-3-7615-6809-5 E-Book

www.neukirchener-verlage.de

INHALT

Vorwort	9
Jahreslosung 2022: Willkommen und gesegnet	11
Wieder und wieder.	11
Signiert mit einem Willkommen	12
So oder so	15
Dr. Heimat	16
Gebet: Festmahl	18
Herzlich willkommen!	19
Leicht sein	20
Segenswunsch: Willkommen sein.	21
JANUAR: Der Verheißung trauen	23
Kommt und seht!	23
Ein Nest nur	26
Gebet: Wagemut.	27
Den Engeln Farbe verleihen.	28
Identitätskrise	30
Segenswunsch: Ungelebt	31

FEBRUAR:	Den Zorn verwandeln	33
	Nach dem Streit	33
	Zürnt ihr, so sündigt nicht!	35
	Gebet: Verwandlung	37
	Gruß aus der Zukunft	38
	Segenswunsch: Zorn entdecken	40
	Ein Sieg über sich selbst	41
MÄRZ:	Beharrlich beten, geduldig leben	43
	Verbunden im Geiste, jederzeit.	43
	Karfreitag	46
	Danken üben	47
	Gebet: Nicht selbstverständlich	48
	Wieder und wieder.	49
	Segenswunsch: Beharrlich bleiben	51
APRIL:	Das Leben wahrnehmen	53
	Tür ins Leben	53
	Ostertraumzeit	55
	Ostern.	58
	Nah beieinander	59
	Gebet: Dinge von anderswoher.	61
	Segenswunsch: Himmelssinn	62
MAI:	Alles Gute!	63
	Mehr als fromme Wünsche.	63
	Gebet: Angefüllte Wünsche	65
	Vergnügte Maler*innen	66
	Freundlicher Morgen.	68
	Mein kleiner Gedenktag	69
	Segenswunsch: Glückskonto	71

JUNI:	Von Liebe geprägt	73
	Stark wie der Tod	73
	Gebet: Dein Zeichen	76
	Die Liebenden	77
	Himmelsgezwitscher	78
	An die Liebe	79
	Segenswunsch: Gezeichnet von der Liebe	80
JULI:	Den Lebensdurst stillen	81
	An der Quelle des Lebens	81
	Gebet: Lautloses Lied.	83
	Anders gesagt: Krise	84
	Zum dreiundzwanzigsten Psalm	85
	Farbenspiel.	87
	Segenswunsch: Lebendiges Wasser	89
AUGUST:	Lautlos, doch vernehmbar	91
	Die Erde richten	91
	Gebet: Lautlos	93
	Genesis	94
	Aufatmen	96
	Wie ein Baum	97
	Segenswunsch: In unseren Händen	98
SEPTEMBER:	Weise werden	99
	Eine Tür ins Freie	99
	Gebet: Am Morgen	101
	Ein Märchen	102

	Segenswunsch: Weisheit	104
	Weise Saat	105
	Erntedank	106
OKTOBER:	Groß und klein und wunderbar	107
	Das Lied der Überwinder	107
	Milchstraße	110
	Anders gesagt: Wunder	112
	Gebet: Entgegenkommend	113
	Giersch	114
	Segenswunsch: Lichtstreif	116
NOVEMBER:	Klarheit und Wahrheit	117
	Der verlorene Vater	117
	Rollenwechsel	121
	Gebet: Dein Wort	122
	Euphemio	123
	Segenswunsch: Klare Worte	125
	Einmal wird	126
DEZEMBER:	Entwaffnend, der Himmel	127
	Unterwegs	127
	Gebet: Entwaffnend	129
	Advent im Alltag	130
	Baumschmuck	131
	Zwischen den Welten	133
	Segenswunsch: Himmlischer Frieden	135
Dank	137
Quellenverzeichnis	139

VORWORT

Eine offene Tür, ein „Herzlich willkommen!“

Wie gut tut es mir, freundlich empfangen werden, eine Tasse Kaffee oder Tee zu bekommen und ein offenes Ohr zu finden.

Und wenn ich wieder gehe, das Gefühl zu haben: Etwas ist anders als vorher. Meine Schritte sind leichter, ich sehe einen neuen Weg für mich, mir wurde der Rücken gestärkt. Als habe mein Gegenüber mich gesegnet.

Willkommen und gesegnet zu sein: Das gibt guten Boden unter die Füße und spendet mir Kraft, auch schwierige Zeiten zu überstehen.

In den letzten Monaten mussten viele Türen verschlossen bleiben. Das Lächeln war hinter Masken verborgen. Einander zu umarmen, wurde zur Gefahr. Unser Leben war geprägt von Infektionszahlen und Lockdowns. Wie gut tut es, dass die Jahreslosung für 2022 auf eine Tür hinweist, die offen bleibt. „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Ganz in der Nähe ist ein Ort, an dem ein Willkommen und ein Segen auf mich warten. Ein Gedanke, ein Gebet, eine Stille: Und er ist da.

Gestärkt gehe ich zurück in den Alltag.

Und: Willkommen und Segen lassen sich weiterreichen, selbst in Zeiten der Pandemie.

Die Tür des Herzens kann ich öffnen, um mich einzufühlen, wie es anderen geht. Ebenso das Ohr für den Menschen, der mich braucht. Oder den Geldbeutel für jene, denen durch diese schwierige Zeit der Boden unter den Füßen wankt.

Möge Ihr Leben im kommenden Jahr immer wieder geprägt sein von einem Willkommen und einem Segen.

Hameln, im Februar 2021

Tina Willms

JANUAR: Der Verheißung trauen

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

JOHANNES 1, 39 (L=E)

Kommt und seht!

(zu Johannes 1, 35ff.)

Sie hätten zu Hause bleiben können, als Jesus vorüberging.

Zu Hause, in ihrem gewohnten Leben. Es hat ja was für sich, den Tag schon zu kennen, der eben beginnt. Getragen von einer Routine, die sich bewährt hat. Das Neue ist leicht zu verkraften, es ist geplant und wohl überlegt.

Doch da ist dieses Versprechen: Er, der da vorübergeht, ist der, auf den wir gewartet haben. Der Himmel steht über ihm offen.

Plötzlich lockt da ein anderes Leben als das gewohnte. Wer ihm folgt, für den könnte alles anders werden und neu. Doch was heißt das: neu? Es wäre schön, das etwas genauer zu wissen.

„Meister, wo wirst du bleiben?“, fragt einer. „Wo geht es hin, wenn wir dir folgen? Wie wird das Leben aussehen in deiner Nähe?“

Aber es gibt keine klare Antwort.

Der Werbefilm, der in zartverwischenden Farben ein Happy End vor die Augen malt: Er bleibt aus.

Und da ist auch kein Navigationssystem, bei dem eine Stimme am Ende sagen wird: „Sie haben Ihr Ziel erreicht.“

Diese drei Worte nur: „Kommt und seht!“

Die beiden schauen sich an: bleiben oder gehen?

Und schon stehen die Einwände in der Tür, wie alte Bekannte, die sie nicht eingeladen haben. Und schon reden sie auf die beiden ein:

„Ich weiß nicht so recht“, sagt die Skepsis. „Wäre es nicht besser, bei dem zu bleiben, was du hast? Du weiß ja nicht, was du bekommst!“

„Dir geht es doch gut!“, sagt die Bequemlichkeit. „Du hast alles, was du brauchst, ja, sogar etwas mehr. Warum etwas ändern?“

„Viel zu riskant“, erklärt der Zweifel. „Erinnere dich, wie oft du schon reingefallen bist auf Versprechungen. Meist waren sie leer.“

„Ich kenne mich aus“, sagt die Enttäuschung. „Ich habe schon alles erlebt. Sag nicht, ich hätte dich nicht gewarnt!“

„Lieber nicht!“, sagt die Angst. „Du wirst dich zurücksehnen, wirst Heimweh bekommen nach dem, was war.“

Und nur die drei Worte: „Kommt und seht!“

Sie hätten zu Hause bleiben können, als Jesus vorüberging.
Zu Hause, in ihrem alten Leben.

Ein Nest nur

Leben heißt weiterziehen,
dein Haus ein Nest nur, gebaut
aus zerbrechlichen Halmen,
kein Dach, das den Regen fernhält,
keine Lampe gegen das Dunkel in dir.

Ein Nest nur, über dem doch
der Himmel offen steht
und du gelegentlich
einen Stern entdeckst,
der dich in ferne Fremde lockt.

Gebet: Wagemut

Gott,
manchmal traue ich mich nicht,
deine Verheißungen zu betreten.
Es scheint mir zu riskant,
das Alte hinter mir zu lassen.
Und ich verzichte darauf,
mein Leben zu verändern.

Schenk mir Wagemut,
dir zu vertrauen,
öffne mir die Augen
für Wolken- und Feuersäule
in meinem Leben.
Lass mich entdecken:
Wohin ich auch gehe,
du bist da.